



Ein Gebäude, das im Verlauf seiner Geschichte wenig von seinem Wiedererkennungswert eingebüßt hat, ist das Alte Amtshaus am Sauerfeld, das heute Teil der Lüdenscheider Museen ist. Mit Genehmigung der Autoren drucken wir einige der Aufnahmen aus dem Buch „Unterwegs in Lüdenscheid“ ab. ■ Foto rechts: Rolf Rutzen



Dietrich Leutloff (links) und Gerhard Geisel waren „Unterwegs in Lüdenscheid“ und haben viele Geschichten ausgegraben, darunter auch einige Anekdoten. ■ Foto: Rutzen

Geschichte und Geschichten der Stadt

Neues Buch von Gerhard Geisel und Dietrich Leutloff „Unterwegs in Lüdenscheid“ ab Montag im Handel

Von Bettina Görhlitzer

LÜDENSCHIED ■ Gerhard Geisel und Dietrich Leutloff sind als Lüdenscheid-Kenner in der Stadt bekannt. Ihre „Bilderspaziergänge“, die mit einer Serie in den LN ihren Anfang nahmen, locken immer zahlreiche Zuschauer und Zuhörer an und sorgen für einen regen Austausch an Erinnerungen. Nun legen die beiden Autoren ein Buch vor, das sich auf besondere Weise mit der Stadt und ihrer Geschichte beschäftigt: „Unterwegs in Lüdenscheid“ kommt am Montag druckfrisch in den Handel. Die LN dürften schon einmal einen Blick hinein werfen.

Verkaufsstart

Ab Montagnachmittag gibt es das Buch „Unterwegs in Lüdenscheid“ im Handel. Zum Verkaufsstart werden die Autoren Gerhard Geisel und Dietrich Leutloff ab 16.30 Uhr selbst ihr Buch bei der Buchhandlung Thalia vorstellen. Für den Geschichts- und Heimatverein wird Dr. Dietmar Simon bei der Präsentation dabei sein. Alle Interessierten sind dazu willkommen. Das Buch kostet 19,80 Euro.

staltet oder geprägt haben. Auch so manche Anekdote hat Eingang in das Buch gefunden. Selbst kundige Lüdenscheider werden das eine oder andere entdecken, dass sie bisher so nicht gewusst haben. Auf mehr als 300 Seiten, angereichert mit zahlreichen Bildern, erzählen Gerhard Geisel und Dietrich Leutloff detailliert über ihre Stadt.

Historische und aktuelle Fotos und Karikaturen

Historische Fotos, zum großen Teil vom Lüdenscheider Stadtarchiv zur Verfügung gestellt, aber auch aus weiteren Archiven, wie der Sammlung Schumacher, sowie aktuelle Aufnahmen von Rolf Rutzen liefern ihre Geschichten ab. Im Rahmen ihrer Recherchen sind die Autoren auf etliche Anekdoten aus der Stadtgeschichte gestoßen, deren Wahrheitsgehalt sie nicht immer überprüfen konnten. Erzählenswert fanden sie sie allemal – und haben mit LN-Karikaturist Stephan Masloff einen Zeichner gefunden, der einige davon mit spitzer Feder in Szene gesetzt hat.

Sie erinnern an die Eisenbahngeschichte in Brügge, an die Entwicklung des Ortsteils Brüninghausen, aber auch an die sechs Rathäuser in der Lü-



Im Jahr 1907 machten sich Menschen über die Zukunft Gedanken – es entstand diese Vision von Lüdenscheid in 100 Jahren rund um das Inselhaus.



„Die Kirche, die ihren Turm 40 Jahre später bekam“ heißt das Kapitel, das sich mit St. Joseph und Medardus am Sauerfeld befasst.

denscheider Stadtgeschichte und daran, dass zur Einweihung des Vorgängers des heutigen Nattenberg-Stadions 16 000 Menschen kamen. Die Kapitel müssen nicht in einer bestimmten Reihenfolge gelesen werden, betonen die Autoren, entgegen den Vorträgen zu den Bilderspaziergängen, die sich an bestimmten Routen orientierten. Jedes Kapitel ist in sich abgeschlossen, man kann einfach blättern oder sich durch Überschriften wie „De verdammten Öster“, „Tatsächlich war es Wilhelm Brauckmann“ oder „Fliegen und eine plötzliche Abreise“ neugierig machen lassen.



In den 1970er-Jahren fand der Wochenmarkt entlang der Wilhelmstraße, vor der Erlöserkirche seinen Platz.



Die 1904 erbaute Gaststätte Hohe Steinert war 1910 Gründungsort des Bürger-Schützen-Vereins.



Heute steht an der Stelle der Gaststätte an der Hohen Steinert dieser Wohnblock. ■ Foto: Rutzen



Zu Anekdoten des Buches gibt es einige Karikaturen – so auch die vom Lehrer an der Volksschule Spielwige, der mit einem Schrotgewehr auf Vögel anlegte. ■ Zeichnung: Stephan Masloff